

aus der Serie

Cyanogramme

seit 1993

UV-Lichtempfindliche Eisencyanide zwischen bzw. hinter Glas



Cyanogramm

Eisencyanide zwischen Glas, Sammlung Richard Salmon, 1993



Cyanogramm

Eisencyanide zwischen Glas, Kasseler Kunstverein, 1994

Cyanogramme Beispiel 1



14.02.1995



17.02.1995



20.02.1995



04.06.1995



Technik

Bei der Werkreihe der Cyanogramme wird eine lichtempfindliche Emulsion aus Eisencyaniden zwischen zwei Glasscheiben gleichmäßig aufgetragen. Anschließend werden die Glasscheiben verschlossen.

Durch Sonnenlichteinstrahlung verwandelt sich die Substanz in echte Blaupigmente (Preußischblau). Es entstehen abstrakte Bilder mit filigranen Strukturen, die sich weiter verändern.

Zu Beginn sind die Umwandlungsprozesse sehr stark (siehe oben), mit der Zeit nehmen sie immer weiter ab, bis sie gewissermaßen einen relativen Endzustand erreicht haben (siehe große Abbildung).

Das sich selbst generierte Bild hat gewissermaßen Licht und Zeit in sich gespeichert.

Das Farbenspektrum wird von Blau dominiert. Es ergeben sich weitere Abstufungen im grünlich-gelben bis braunen und metallfarbigen Bereich.

Cyanogramm

Eisencyanide zwischen Glas, 140 x 230 cm, 2000

(„Endzustand“)

Galerie Anita Beckers, Darmstadt/Frankfurt



Cyanogramm
Eisencyanide hinter Glas, 1995

Cyanogramme Beispiel 2



unmittelbar nach der Montage



Stunden später



Tage später



Jahre später (Ausschnitt)
(einzelne Scheiben, gerahmt mit
Scharnieren als Wandobjekte)



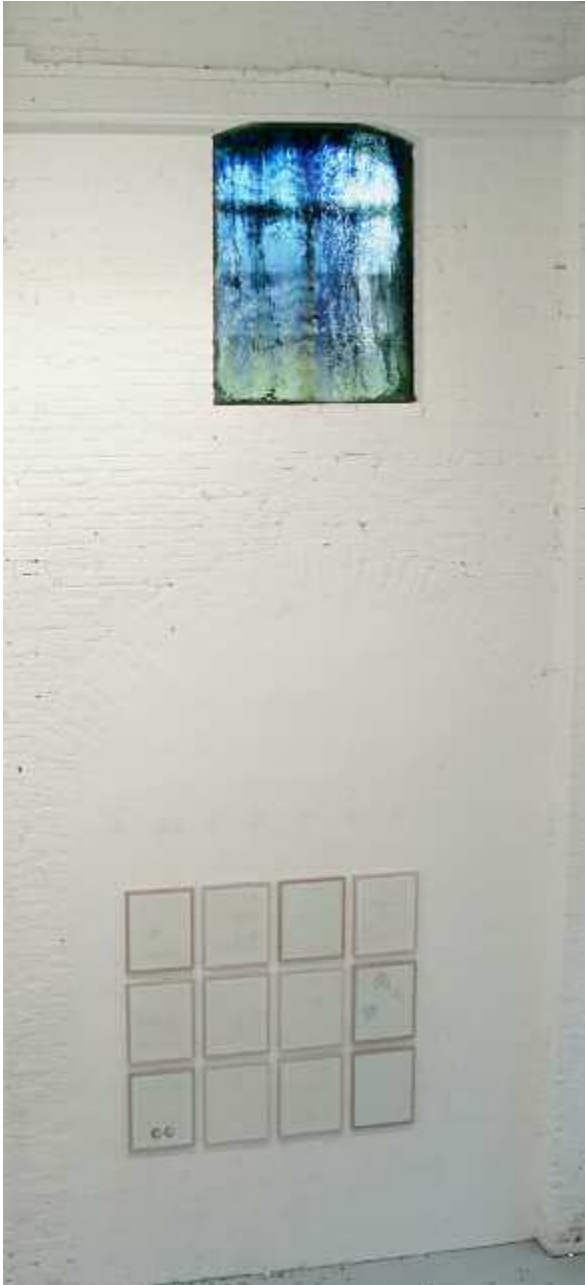
Cyanogramm

Eisencyanide zwischen Glas, ca. 500 x 400 cm, 1996
Cité Internationale des Arts, Paris
(ca. eine Woche nach Auftrag)



Cyanogramm (Paris)

Eisencyanide zwischen Glas, gerahmt, Scharniere, ca. 115 x 115 cm
Galerie Peter Herrmann, Berlin 2005



Cyanogramm
Eisencyanide zwischen Glas,
Wackerfabrik, Darmstadt 2000



Cyanogramm

Eisencyanide zwischen Folie
Produzentengalerie Kassel, 1997



Cyanogramm (Detail)
Eisencyanide zwischen Folie
Produzentengalerie Kassel, 1997